

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 140.

Donnerstag den 23. Juni 1870.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königlich ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

- Am 11. Mai 1870.
- Das dem Eduard A. Paget auf eine Verbesserung an Hinterladungsgewehren unterm 28. Juni 1866 ertheilte ausschließende Privilegium, welches seither an Samuel Norris, Fabrikanten zu Massachusetts in den Vereinigten Staaten Nord-Amerikas vollständig übertragen wurde, auf die Dauer des fünften Jahres.
 - Das dem William Sparks Thomson auf Verbesserungen an metallischen Federn unterm 19. Mai 1866 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des fünften Jahres.
 - Das der Theresia Ziegler auf die Erfindung von mechanischen Springbrunnen mit Tasteren unterm 15. April 1864 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des siebenten Jahres.
 - Das dem Eduard Kuger auf eine Verbesserung seiner privilegiert gewesenen Kumpelstrüben-Säemaschine unterm 4. Mai 1862 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des neunten Jahres.
 - Das dem Dr. Adolf Errot auf die Erfindung von Schmelz- und Erhitzungsapparaten mittelst Gasanwendung unterm 2. April 1868 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.
 - Das dem Moriz Greiner auf eine Verbesserung seiner privilegiert gewesenen Schreibhefte für den Schreibunterricht unterm 7. April 1865 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des sechsten Jahres.
 - Das dem Theodor Kunzle auf die Erfindung eines eigenthümlichen Mund- und Zahnwassers, „Algotine“ genannt, unterm 25. Juli 1867 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.
 - Das dem Ferdinand Scheithauer auf eine Verbesserung der Maschinen zum Drucken für Schafwolltücher und sonstige Stoffe von unten nach oben unterm 11. April 1864 ertheilte ausschließende Privilegium, dessen ausschließendes Benützungrecht durch Cession an Giuseppe Bossi bis 21. Juli 1873 übertragen wurde, auf die Dauer des siebenten Jahres.

(205—1) Nr. 4495.

Rundmachung.

Zur Besetzung der zwölf Widmungsplätze, je 50 fl., nach Abzug der Couponssteuer im Restbetrage von je 38 fl. ö. W., welche in Folge Bestimmung des Laibacher Frauenvereins aus den In-

teressen der durch patriotische Sammlungen eingeflossenen Gelder alljährlich am 18. August als dem glorreichen Geburtsfeste Seiner k. und k. Apostolischen Majestät:

a) an im letzten Feldzuge verwundete und invalid gewordene Soldaten der vaterländischen Truppenkörper vom Felwebel resp. Oberjäger abwärts zu vertheilen sind, wobei

b) in Ermanglung oder bei nicht genügender Anzahl solcher Bewerber ganz oder theilweise arme Witwen und Waisen von Soldaten der vaterländisch-krainischen Truppen, welche den Feldzug 1866 mitgemacht haben, und endlich

c) in Ermanglung oder bei nicht genügender Anzahl solcher Witwen und Waisen ganz oder theilweise dürftige, ausgediente Soldaten der gedachten Truppenkörper bedacht werden sollen, — wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

ad a) Die Bewerbungsgesuche der zum Genusse dieser Widmung zunächst berufenen, im letzten Feldzuge verwundeten und invalid gewordenen Soldaten obiger Truppenkörper haben zu enthalten:

- den Tauffchein;
- den Beweis geleisteter österr. Kriegsdienste im letzten Feldzuge durch Militärabschied, Patentals-Invalidenurkunde u. dgl.;
- den Beweis, daß der Bewerber in Kriegsdiensten im letzten Feldzuge verwundet und invalid geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität;
- die Angabe, ob der Bewerber ledig, verhehlicht, Witwer oder Versorger anderer Personen ist.

5. das pfarrämtliche, von der Gemeindevorsteherung bestätigte Dürftigkeitszeugniß, worin genau angegeben ist, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Aerialbezug, irgend welchen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder Privatbeneficium hat.

ad b) Die nach diesem zunächst zum Genusse der Widmungsplätze berufenen Witwen und Waisen von Soldaten der vaterländisch-krainischen Truppen, welche den Feldzug des Jahres 1866 mitgemacht haben, — haben:

1. Außer dem Tauffcheine des Ehegatten, beziehungsweise Vaters, den Trauungsschein, beziehungsweise Tauffchein der Bewerber;

2. den Beweis der vom Ehegatten, beziehungsweise Vater geleisteten österr. Kriegsdienste im Feldzuge des Jahres 1866, den Todtenschein, und, falls derselbe vor dem Feinde gefallen oder verwundet und in Folge der Verwundung gestorben ist, auch darüber die thunliche Nachweisung beizubringen;

3. anzugeben die Anzahl der hinterlassenen unversorgten Kinder; und

4. das pfarrämtliche, im obigen Sinne ausgestellte und bestätigte Dürftigkeitszeugniß dem Gesuche beizuschließen.

ad c) Die ferner zum Bezuge dieser Widmung berufenen ausgedienten Soldaten haben nebst dem Tauffcheine und dem Beweise der in obigen Truppenkörpern geleisteten k. k. Militärdienste die sub 4 und 5 ad a) vorgeschriebenen Familien- und Vermögensverhältnisse nachzuweisen.

Die diesfälligen, nach dem hohen Finanzministerialerlasse vom 19. März 1851 stempelfreien Gesuche sind im Wege der politischen Behörde, in deren Bereich der Bewerber seinen Wohnsitz hat, und zwar längstens

bis Ende Juli l. J. an das k. k. Landespräsidium für Krain gelangen zu machen.

Laibach, am 7. Juni 1870.
Der k. k. Landespräsident in Krain.

(202—3) Ein Diurnist Nr. 9.

findet mit 1. Juli d. J. Aufnahme beim gefertigten k. k. Bezirksgerichte.

Tabellofes Vorleben und Kenntniß der slovenischen Sprache in Wort und Schrift sind Bedingungen.

Die Monatslöhnung beträgt 19 fl. 75 kr. Eigenhändig geschriebene Gesuche sind an die Gerichtsvorsteherung zu richten.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 17. Juni 1870.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 140.

(1384—2) Nr. 606.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Stadtgemeinde Rudolfswerth die executive Versteigerung des der Anna Bouk, geb. Potokar gehörigen, gerichtlich auf 250 fl. geschätzten, im Grundbuche der Stadt Rudolfswerth sub Rect. Nr. 223 vorkommenden Hauses sammt Garten bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

- 29. Juli,
- die zweite auf den
- 26. August
- und die dritte auf den
- 30. September 1870,

jedesmal Vormittags von 10 bis 11 Uhr, in dem Verhandlungsfaale dieses Kreisgerichtes mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein Badium von 40 fl. zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Rudolfswerth, am 7. Juni 1870.

(1297—2) Nr. 3811.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Laibacher Sparcasse die executive Versteigerung der dem Herrn Franz und Frau Justine Schwinger von Freihof, Bezirk Rudolfswerth, gehörigen, gerichtlich auf 3608 fl. geschätzten, im Grundbuche der Capitelherrschaft Neustadt (Rudolfswerth) sub Urb. Nr. 255 und Dom. Nr. 9 und 10 vorkommenden, zu St Michael gelegenen Realitäten bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

- 26. Juli,
- die zweite auf den
- 31. August
- und die dritte auf den
- 28. September 1870,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet

worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Rudolfswerth, am 20. Mai 1870.

(1315—2) Nr. 8580.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Ignaz Lokar, durch Dr. Costa, die executive Versteigerung der dem Michael Podlep gehörigen, im Grundbuche Moosthal sub Urb. Nr. 1/9, Einl. Nr. 16 ad Brezovic vorkommenden, in Plešivce gelegenen, gerichtlich auf 826 fl. bewertheten Realität, bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

- 20. Juli,
- die zweite auf den
- 20. August
- und die dritte auf den
- 21. September 1870,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei

der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 17. Mai 1870.

(1321—3) Nr. 8297.

Reassumirung executiver Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Procuration die mit Bescheid vom 19ten December 1869, Z. 32.703, bewilligte und mit Bescheid vom 21. Februar 1870, Z. 3194, sistirte executive Feilbietung der Franz Intihar'schen Realität ad Grundbuch Sonegg, Einl. Nr. 325, reassumirt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstermine auf den

- 27. Juli,
- 27. August und
- 28. September 1870,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange angeordnet worden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 10. Mai 1870.